

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

ersch. 3 mal wöchentl., auch Montag früh. — Bezugspreis: Abholer monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.00 M., durch Träger und and. Vertretungen frei ins Haus monatlich 1.50 M., vierteljährlich 4.50 M., durch die Post bezogen monatlich 1.40 M., vierteljährlich 4.20 M., ohne Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf.

Ämliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikolastr. 11. (Telefon Nr. 2015, 2016, 2017. — Anzeigenpreis: In Wiesbaden und Umgebung Oeffen-Nassau 20 Pf., Rheingebiet 1.—M.; außerhalb 30 Pf., Rheingebiet 1.50 M., Seltenspreise u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 4 M. pro 1000.

73. Jahrgang.

Sonntag, 5. Januar 1919.

Nummer 7

Michel: Achtung! Augen links!

Auf Anordnung des Oberbefehlshabers der verbündeten Armeen sind den besetzten Gebieten Erleichterungen in den Vorschriften bezüglich der Vorbereitungen zu den Wahlen zur deutschen Nationalversammlung zugehanden worden. Die Presse darf nunmehr über die Angelegenheiten, die die Nationalversammlung betreffen, berichten, und Wahlversammlungen dürfen stattfinden. Damit beginnt der Kampf um die zukünftige, innere Gestaltung Deutschlands auch in unserer Gegend. Nunmehr ist es Sache des deutschen Volkes, zu beweisen, daß es in seiner Mehrheit nicht nur die Gewalt- und Schreckensherrschaft des radikalen Flügels der Sozialdemokratie ablehnt, sondern auch das Programm der gesamten Sozialdemokratie, soweit dies alle Kulturgüter des Volkes umfassen und in die bewährten Wirtschaftsgüter und Besitzangelegenheiten derart eingreifen will, daß der Privatwirtschaft der Boden entzogen wird. Es ist Sache des Bürgertums, zu beweisen, daß es erkennt, um was es sich an diesem ersten Wahltag in dem neuen Volksstaate handelt: nicht um Parteiprogramme, nicht um religiöse Bekenntnisse, sondern um sein Dasein. Mit Sturmesdrängen muß diese Kunde über die Lande getragen werden, der deutsche Michel muß erwachen, jede wohlhabende Frau und jeder wohlhabende Mann muß es wissen. Jede Stimme, aber auch jede, ist notwendig, um der Nationalversammlung die Zusammenfassung zu geben, die eine Verfassung gewährleistet, welche nicht nur eine Klasse, sondern das gesamte Volk teilnehmen läßt an der Gestaltung seiner künftigen Geschichte. Noch nie hat es in Deutschland eine Wahl von solcher Wichtigkeit gegeben wie diese.

Die Sozialdemokraten versuchen die Meinung zu erwecken, das Feldgeschrei beim Wahlkampf werde lauten: Die Sozialismus — die Kapitalismus! Fort mit diesem alten, irreführenden Schlagwort! Um das gesamte deutsche Volk handelt es sich, um seine staatliche, nationale, wirtschaftliche und religiöse Existenz, um die gesamte deutsche Kultur, und nicht um das bishigen Kapitalismus. Das Feldgeschrei muß lauten: Die sozialistische Republik — die Volksrepublik! — die Freiheit und Erhaltung!

— die Friede, Ordnung und Brot! — Die Internationalismus — die deutsches Volk und deutsches Vaterland! Wer das erkannt hat, der verneht es nicht, wie politische und religiöse Bekenntnisse sich noch behaupten können, wie eine linksstehende bürgerliche Partei es über sich bringt, die mehr rechts gerichteten bürgerlichen Elemente abzuschneiden und mit verbrauchten Schlagworten, die aus der Zeit vor dem staatlichen Umsturz stammen, vor der Nachbarpartei grüßlich zu machen. Mit Splittterlichkeit und Reberschnäffelei wird dieser Wahlkampf nicht gewonnen, nur mit Einigkeit bis zum letzten Wählerberechtigten. Es muß daher gewarnt werden vor Parteien, die enge Schranken um sich ziehen und den Wähler unter das Joch eines politischen Dogmas zwingen wollen. Denn sie sind, ohne es zu wollen freilich, die Handlanger des starken gemeinsamen Feindes. Die gewalttätige Umwälzung hat die Gesichter aller Parteien gewandelt; eine jede hat mit Entschiedenheit nach links Fühlung und Richtung genommen. Das sollte vorerst genügen. Fühlungnahme und Richtung dürfen aber nicht dazu führen, mit Marix-marx zu dem in Kampfstellung stehenden Feinde überzulassen. Rein, die Front muß nach links gerichtet sein, weil der Feind, der Sozialismus, von links kommt. Alles Volk, das sich nicht zum Feinde zählt, muß sich auf der gemeinsamen Front sammeln, damit der Stoß siegreich geführt werden kann. Es gibt nur diesen einen Kampf; verliert ihn das Bürgertum, so ist es endgültig geschlagen und vernichtet. Aber es kann und es wird siegen, wenn es die Zeichen der Zeit versteht und seine Kräfte nicht zersplittert. Schon hat der Feind die Stärke des Bürgertums erkannt. Schon hat der sozialistische Regierung sowohl in der Umwälzung der Privatwirtschaft zur gesellschaftlichen Produktion, wie in der Frage der Trennung von Kirche und Staat, also in den beiden Hauptfragen, die das deutsche Volk bisher erregten, mildere Saiten ausgezogen und Jugendstände gemacht. Man darf sich aber dadurch nicht in Sicherheit wiegen lassen, denn das sind nur taktische Schachzüge, soziales Schloßpulver, um den deutschen Michel wieder sanft einschlämmern zu lassen. Michel, bleibe wach, sonst wird dich der Ausgang der Nationalwahlen werden mit den Possaunen des letzten Gerichts! Es ist sehr bedauerlich, daß es infolge der Unbuddsamkeit der Deutschen demokratischen Partei nicht möglich gewesen ist, in ganz Deutschland eine einheitliche, starke Front gegen den Sozialismus aufzustellen. Nun ist es die Sache aller bürgerlichen Einzelparteien, insbesondere der in der Mitte stehenden eigentlichen Sammelpartei, der Deutschen Volkspartei, das gesamte nichtsozialistische Volk

zum Wahltag an die Urne zu führen. Allen Parteien aber rufen wir zu: „Nimmer wird das Reich zerstört, wenn ihr einig seid und treu!“ B. G.

Der bolschewistische Kriegsschlag in Deutschland.

In der „Deutschen Allgem. Ztg.“ wird aus zuverlässiger Quelle berichtet, daß für bolschewistische Propaganda in Deutschland gegenwärtig noch Depots in Höhe von insgesamt 12½ Millionen Mark zur Verfügung stehen, die sich zum überwiegenden Teil aus Mitteln der großrussischen Regierung zusammensetzen. Diese Beträge sollen in erster Linie zur Einleitung einer kräftigen bolschewistischen Propaganda unter den deutschen Industrie- und Transportarbeitern dienen.

Die Lage in Posen.

DZ. Posen, 1. Jan. (Drabtmeldung.) Die Schlichtungskommission des Völkerbundsausschusses des V. und S. Rates und der kommandierende General von Bod-Polach erließen einen Korpsbefehl, in dem die bestimmte Erwartung ausgesprochen wird, daß zukünftig Zusammenstöße zwischen Soldaten deutscher und polnischer Abstammung vermieden werden. Alle Lehnen und früheren Angehörigen des Heeres und der Marine hätten über 4 Jahre hindurch alle Gefahren, Strapazen und Räte des Krieges gemeinsam getragen und innerhalb ihrer Truppenteile treue Kameradschaft gehalten. So könne auch während des Waffenstillstandes trotz politischer Gegensätze ein erträgliches Verhältnis bewahrt werden und die endgültige Entscheidung zwischen den beiden Nationen dem Friedenskonferenzen vorbehalten bleiben. Dem Korpsbefehl ist eine Bekanntmachung angehängt, daß seit dem 26. Dezember eine englische Mission nach ihren Anwesen im Einverständnis mit der deutschen Waffenstillstandskommission in Spa, einige Tage sich in der Stadt aufhalte. Die Mission habe unter dem Schutze des Völkerrechtes und dürfe deshalb in keiner Weise angegriffen oder auch nur belästigt werden.

Paderewskis Reise.

Zu Paderewskis Reise von Danzig nach Posen, die gegen den Willen und die Vereinbarungen der Waffenstillstandskommission erfolgte, erfahren wir folgendes: Als Paderewski in Begleitung seiner Frau, des englischen Obersten Wade und seines Sekretärs von Danzig nach Posen direkt nach Warschau, sondern zunächst nach Posen reisen wollte, trat ihm ein deutscher Offizier entgegen. Er verwollte, ihm einen Extrazug nach Warschau zu stellen. Oberst Wade entgegnete, die Waffenstillstandskommission habe ihnen die Reise nach Posen gestattet. Hiergegen protestierte die Waffenstillstandskommission. Sie hatte schon vorher gesagt, daß sie Paderewski die Reise nach Posen nicht vorher gelasse, und seine Verantwortung für eine etwaige Durchbrechung dieses Verbotes übernehmen könne. Die Kommission und die Reichsregierung haben nun nenerdings in Spa bei den Alliierten Einspruch dagegen erhoben, daß das gewährte Freigebiet zu aufwieserischer Taktlosigkeit in Posen mißbraucht wurde.

In Paderewski hat man den ersten Präsidenten der Republik Polen zu erblicken.

Die Vorgänge in Riga.

Das gemeinsame Vorgehen der Deutschen und Engländer.

DZ. Riga, 1. Jan. (Drabtmeldung.) Ueber die Vorkommnisse in Riga wird weiter gemeldet: Am Sonntag, den 29. Dez., meinten die beiden lettischen Kompanien der von der provisorischen Regierung aufgestellten Landeswehr und erklärten, daß sie zu den bolschewistischen übergehen werden. Der lettische Ministerpräsident wandte sich an die deutsch-baltische Kompanie der Landeswehr mit dem Ersuchen die Letzteren zu entwaffnen, doch mehr mit dem Ersuchen die Letzteren zu entwaffnen, doch haben die deutschen Soldaten, zunächst davon abgesehen, weil sie jede Verschärfung der nationalen Gegensätze zu vermeiden wünschten. Durch Vermittlung des englischen Konsuls wandte sich die lettische Regierung nunmehr an das englische Gesandener, das vor Riga vor Anker liegt. Auf Grund von Verhandlungen, an denen Vertreter des englischen Kreuzers teilnahmen, an denen Vertreter des deutschen Gesandten in Riga, der lettischen Regierung und der deutsch-baltischen Landeswehr teilnahmen, umgingen am Montag früh 6 Uhr deutsch-baltische und reichsdeutsche Truppen die Kaserne der Letzteren und stellten ihnen ein Ultimatum zwecks Uebergabe. Da dies nicht rechtzeitig erfolgte, griffen die Engländer im Einvernehmen mit dem deutschen Oberkommando mit ihrer Schiffsartillerie ein, bombardierten die Kaserne. Sie erzielten zwar keine Treffer, erreichten aber, daß die lettischen Kompanien, etwa 200 Mann stark, sich bedingungslos ergaben.

Abdantung der luxemburgischen Herrscherin?

„Central News“ melden aus Paris, daß nach Meldungen aus Luxemburg die Abdantung der Großherzogin in der ersten Januarwoche erwartet wird. Die Kammer wird sich dann darüber schlüssig werden, ob man eine Republik gründen oder eine Personalunion mit Belgien eingehen solle. Die Mehrheit des luxemburgischen Volkes sei für diese letzte Lösung, die jedoch von der deutschen Bevölkerung und allen produktiven Elementen des Landes bedroht wird.

Die Anarchie in Oberschlesien.

DZ. Doppelu, 1. Jan. (Drabtmeldung.) Die der Berg- und Hüttenmännische Verein mittel, hat der Streik in Oberschlesien bolschewistische Form angenommen. Am Gotthard-Schacht bei Drazgow überfielen streikende Bergleute am Samstag die Schachtbetriebsstelle der gräflich Schaffgotschen Bergverwaltung, um sich des Direktors Klachdes Betriebsleiters Lorenz und des Steigers zu bemächtigen, die sie zwingen wollten, ihre unsinnigen Lohnforderungen zu bewilligen. Dabei wurden ihre unsinnigen Forderungen schwer mißhandelt und nicht unerheblich verletzt. Der Lehrer Reimann, der mit einem Bergmann an die Beamten eintreten wollte, wurde ebenfalls schwer mißhandelt. Der Bergmann wurde durch Verletzung des Schädels sofort getötet. Darauf schickten die Streikenden die Beamten vor die Anlagen. Der Direktor und der Bergverwalter nahmen vorläufig in Deuthen Wohnung.

Auf der Friedensgrube kam es am Samstag zu schweren Auseinandersetzungen zwischen den Streikenden und dem Betriebsdirektor Busch, der mit den Bergleuten verhandelte. Er wurde schenkenommen und gezwungen, seine Unterschrift unter die Bedingungen der Bergleute zu setzen.

Die Verwaltungen der ober-schlesischen Gruben sind seit entworfen, die Betriebe einzustellen, wenn die Bergleute nicht innerhalb zweier Tage die Arbeit vollzählig wieder aufgenommen haben, da nur noch für etwa zwei Tage Kohle vorhanden ist, um die Wasserhaltungsmaschinen im Betriebe zu erhalten. Zum Schutze der Werke sind starke Truppenabteilungen in einzelnen Orten eingetroffen.

Bei den vorgedachten Zusammenstößen zwischen Militär und Streikenden wurden in Lipine ein Arbeiter getötet und zwei verletzt. In Antonien hätte überfielen streikende verschiedene Schab- und Kleidergeschäfte, deren Vorräte sie plünderten. In der Nacht wurde in die katholische Kirche in Schomberg eingebrochen und das Zobernadel zerstört.

Das Verwaltungsgebäude der Berginspektion in Biel-schowitz wurde von Bergarbeitern gestürmt, die den verantwortlichen Direktor, Obererarat Schlicht, auf schwere mißhandelten, als er die Forderungen der Arbeiter nicht sofort erfüllen wollte. Am Sonntag soll auf dem Wilhelmshöhe in Kattowich eine Spartakusversammlung stattfinden. Am Anschluß daran werden wiederum Ausschreitungen be-fürchtet.

Zur Bekämpfung der Lebensmittelnot.

London, 1. Jan. (Neutermeldung.) Das neue Wochenblatt „Sunday Press“ erfährt, daß Präsident Wilson den Alliierten einen Plan zur Bekämpfung der Hungersnot in den Städten der Mittelmächte und bei den besetzten Völkern vorgelegt hat, der von seinen Beratern, vor allem von Hoover, entworfen wurde. — Es verlannt, daß Maßnahmen zur sofortigen Ernennung eines Generalsekretärs für die Lebensmittelversorgung getroffen wurden, der der internationalen Lebensmittelkommission zur Seite stehen soll.

Postverkehr zwischen Deutschland und den besetzten Gebieten.

DZ. Berlin, 1. Jan. Auf Anordnung des Oberbefehlshabers der feindlichen Besatzungstruppen sind von jetzt ab zur Postbeförderung nach dem vom Feinde besetzten deutschen Gebiete einschließlich der Brückenköpfe von Köln, Koblenz und Mainz und den übrigen Teilen Deutschlands nur noch zugelassen: Briefe aus Kriegsgefangenen und Mittelungen in wichtigen geschäftlichen und in dringenden persönlichen Angelegenheiten. Die Mittelungen dürfen nur in hochdeutscher, englischer, französischer, italienischer oder spanischer Sprache abgefaßt sein. Die Briefe müssen offen sein und äußerlich die Aufgabe des Namens, der näheren Bezeichnung und Wohnort des Absenders tragen. Zeitungen, Drucksaften, Pakete, Einschreib- und Wertsendungen sind nicht zugelassen, ausgenommen verschlossen aufgefesselte Wertpapiere nach Osten in dem Oberpostdirektionsbezirk Trier und nach den an der Strecke Koblenz-Trier gelegenen Orten im Oberpostdirektionsbezirk Koblenz. Der Verkehr mit dem Postfachdirektionsbezirk Koblenz, unterliegt aber der Zensur. Alle in den besetzten Gebieten ankommenden Briefe werden der Zensur vorgelegt. Vorstehende Bestimmungen sind zunächst nur ganz allgemeine Richtlinien, von denen Abweichungen (u. a. auch gänzliche Verkehrsunterbrechungen) je nach der Zugehörigkeit der Bestimmungsorte der Sendungen zu den feindlichen Besatzungszonen möglich sind. Die Veröffentlichung näherer Bestimmungen werden so bald wie möglich erfolgen. Der Verkehr nach Ost-Lothringen und nach der Rheinpfalz bleibt vorläufig noch für alle Postsendungen gesperrt.

Kabinettskrisis in Rom.

Rom, 1. Jan. (Neutermeldung.) Die römischen Blätter berichten, daß infolge des Austrittes Bisolatis eine allgemeine Kabinettskrisis unvermeidlich sei. Orlando habe angeblich versucht, Bisolati zum Bleiben zu bewegen. Die Blätter nehmen allgemein an, daß Orlando nach dem Besuche des Präsidenten Wilson zurücktreten und daß der König ihn dann mit der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragen werde.

Die italienischen Sozialisten entfalten eine fürmische republikanische Propaganda. Gerüchte, daß der König abgesetzt und die Republik ausgerufen sei, haben sich nicht bestätigt, sind auch in dem Augenblick, da Wilson Italien besucht, nicht ernst zu nehmen.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 5. Januar.

Aus dem besetzten Mainz. Jetzt erst hat uns ein günstiger Wind all die Zeitungsblätter auf den Tisch gesetzt, die in Mainz und an anderen Orten des besetzten Gebietes erschienen sind und die bisher den Weg zu uns nicht finden konnten. Es sind noch Zeitungen darunter, die bis zum 14. Dezember zurückdatieren. Die letzten sind vom 31. Dezember. Aus diesen erfahren wir nun, daß in Mainz am Christabend ein schwerer Raubmordversuch an der dreißigjährigen Schreibmaterialienhändlerin Barbara Schlichbahn in der Korbhaffe 12 verübt wurde. Der Polizeibericht meldet darüber folgendes: Gegen 6 Uhr wurde von außen an den verriegelten Laden geklopft, und als die Inhaberin öffnete, trat ein Mann in feiderauer Kleidung im Alter von 25 bis 30 Jahren ein. Er schlug die Besitzerin nieder und verlor ihr sechs Messerstücke in Kopf und Hals. Als später eine andere Person die Besitzerin aufsuchen wollte, schloß die Tür und konnte bis jetzt nicht ermittelt werden. Die Verletzungen der Ueberfallenen sind nicht lebensgefährlich. — Kerner wird über eine Weihnachtsfeier berichtet, die von der französischen Besatzung in der Nacht zum 25. Dezember in der Kapelle des ehemaligen großherzoglichen Schlosses abgehalten wurde. Diese Kavalle, die ihrer ursprünglichen Bestimmung entzogen worden war, wurde auf Wunsch des Generals Mangin zum Gottesdienst für die Generalkommando-offiziere wieder eröffnet. Die Feier war ausschließlich militärisch. Mehrere Damen des französischen Roten Kreuzes waren erschienen. Soldaten trugen alte Weihnachtslieder. In der Peterskirche fand für die Garnisonstruppen ebenfalls eine Weihnachtsfeier statt. — Am zweiten Weihnachtsfeiertag fand vor dem großherzoglichen Schloss, dem Wohnsitz des Generals Mangin, des Kommandanten der 10. Armee, eine Parade statt. Dabei wurden Auszeichnungen an französische Offiziere verliehen. Nach dieser Feierlichkeit bildeten die Truppen Spalier für die Ankunft des amerikanischen Generals Dillmann, der um 11 1/2 Uhr ankam, begleitet von seinem Stab. Unter den Klängen der amerikanischen Hymne und danach der Mariettalle empfing General Mangin seine Gäste. Rastlos übernahm General Mangin seine Gäste. Die Straßenschilder Mainz-Kaibel heißt jetzt Pont principal, die Kaiserbrücke Pont nord und die alte Eisenbahnbrücke Pont sud. — Am 27. Dezember gegen 2 Uhr nachmittags vernahm die Mainz, die die Ufer des Rheins passieren, auf dem Fluß entfernte Militärkapelle. Es waren die französischen Truppen, die zum erstenmal den Fluß benutzten. Kurz darauf sah man das Dampfboot „Eberfeld“, besetzt mit Truppen. Das Dampfboot näherte sich der Brücke von Kaibel. General Mangin wohnte der Landung der Truppen bei. Die Truppen bezogen sich in ihre Quartiere, indem sie unter den Klängen der „Sambre et Meuse“ vor dem General vorbeizogen. — In einer Sitzung des Fürstengesandtschaften für Erwerbslose teilte Bürgermeister Gündert mit, daß für das besetzte Gebiet von den französischen Verwaltungsbehörden der Nachstunden aufgehoben worden ist.

Lebensmittelverteilung. Im Anzeigenenteil veröffentlicht der Magistrat den Verteilungsplan für die kommende Woche. Kaffee-Eisenzug kommt in verschiedenen Pakungen zur Ausgabe. Die auf den einzelnen Pakungen vermerkten Kleinverkaufspreise, die zum Teil niedriger, zum Teil höher als der festgesetzte Verkaufspreis sein werden, sind nicht maßgebend, sondern nur der vom Magistrat in der Bekanntmachung festgesetzte Durchschnittspreis. — An die pünktliche Abholung der am Sonntag zur Ausgabe kommenden neuen Reichsleistungskarten wird erinnert.

Ausgabe neuer Zeitkarten und Seilenkarten erfolgt ab Dienstag dieser Woche im ehemaligen Museum laut beifolgender Bekanntmachung. Auf genaue Zurechnung der für die einzelnen Namensanfangsbuchstaben festgesetzten Abholungspreise, wie auch auf die Tage, an denen die Ausstellung der Zeitkarten bei den Butterhändlern zu geschehen hat, ist unter allen Umständen zu achten. Auf verspätet bei den Händlern eingereichte Zeitkarten kann die Befreiung für die Woche, beginnend mit dem 27. Jan., nicht gewährleistet werden. Ferner darf nicht vergessen werden, die Zeitkarten und Gegenkarten mit der Nummer des Haushaltsbuches, Namen und Wohnung zu versehen, da Händler verpflichtet sind, unvorschriftsmäßig ausgefüllte Karten zurückzugeben. Um dem Publikum unnötige Lauferei und Wartezeit zu ersparen, wird gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß Markenausgabekarten, die durch Abstemmelungen bei früheren Ausgaben bereits voll

besetzt sind, vor Abholung der neuen Zeitkarten auf Zimmer 3 gegen neue Markenausgabekarten umzutauschen sind.

Sprechstunden der Anwälte. Der hiesige Anwaltsverein teilt uns mit, daß seine Mitglieder wegen der Beschränkung des Nährverbrauchs bis auf weiteres ihre früheren Sprechstunden nicht beibehalten können. Sie sind jetzt am sichersten in der Zeit von 11 bis 1 Uhr anzutreffen, bitten aber, soweit tunlich, mit dem Bureau zu vereinbaren, wann im einzelnen Fall eine Besprechung stattfinden soll.

Lebensmittelpreise. Laut einer Bekanntmachung im Anzeigenenteil unseres Blattes werden im laufenden Monat auf das Feld F der Petroleumsorte Petroleum und Karbid abgegeben, und zwar noch einmal in unveränderten Mengen. Den Abnehmern wird aber empfohlen, einen Teil des Petroleum für die nächsten Monate anzusparen, zumal auch noch gar nicht abzusehen ist, wann wieder Karben verteilt werden können.

Höchstpreise für Lebensmittel in Rheinhessen. Wie der „Mainzer Anzeiger“ zu melden weiß, hat der französische Kommandant des Kreises Alzen für eine Reihe von Lebensmitteln Höchstpreise angesetzt, die in diesen wesentlichen hinter die bisherigen Sätze zurückbleiben. Es werden bezahlt für das Pfund Schmalz 2 Mk., für Schweine- und Kalbfleisch 1,80 Mk., für Wildfleisch 1 Mk., Blutwurst und Schmalz 2 Mk., Butter 2,20 Mk., Hühnerfleisch 1,50 Mk., Gans lebend das Stück 19 Mk., Ente das Stück 11 Mk., Eier das Stück 35 Pfg., Butter das Pfund 3,50 Mk., Milch das Liter 45 Pfg., der Laib Roggenbrot von 2000 Gramm 1 Mk., Bier das Liter 40 Pfg., gewöhnlicher Wein 4 bis 5 Mk., bessere Sorten 10 bis 20 Mk. das Liter.

Deutsches und französisches Geld. Der Kursstand für die Reichsmark wurde jetzt auf 60 Centimes festgesetzt. Der Frank hat somit den Wert von 1,67 Mk.; 2 Frank = 3,33 Mk.; 3 Frank = 5.— Mk.; 4 Frank = 6,66 Mk.; 5 Frank = 8,33 Mk.; 10 Frank = 16,66 Mk. usw. 5 Pfg. sind also 3 Centimes, 10 Pfg. = 6 Cent., 20 Pfg. = 12 Cent., 50 Pfg. = 30 Cent. und 100 Pfg. = 60 Cent.

Die Hochwassergefahr noch nicht vorüber. Aus Weidenheim wird vom 2. Januar gemeldet: Durch die Regengüsse der letzten Tage ist noch ein vorübergehender leichter Anstieg des Wasserstandes festzustellen. Der Rhein erhebt sich im Steigen begriffen. Viele Weiler und Flecken stehen im Wasser unter Wasser. Da die milde regnerische Witterung scheinbar anhält, ist auch in den nächsten Tagen mit einem Anstieg des Wassers zu rechnen.

Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine, usw.

Klassisches Landestheater. Heute Sonntag nachmittags 2.30 Uhr (neue Zeit) findet im Klass. Landestheater bei Tageslicht eine musikalische Veranstaltung unter Mitwirkung der Theaterkapelle und einiger Solisten unter Leitung des Herrn Prof. Kramm statt. Es werden Vorträge aus Richard Wagner's Musikdramen vorgetragen. Ermäßigte Preise. Alles Nähere siehe Theaterzettel. Beginn des Vorverkaufes Sonntag 8 Uhr.

Neues Museum. Die Ausstellung Wiesbadener Künstler ist bis einschl. Sonntag, 12. Jan. verlängert worden. Die Räume sind täglich von 9-1 Uhr geöffnet.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

n. Höchst, 4. Jan. Todesfall. Nach langjährigem Leiden starb hier Dr. v. Meißner, früher Direktor der Farbwerke Meister, Lucius u. Brüning, im Alter von 52 Jahren. Er war ein Bruder des Kreisverordnen v. Meißner in Wiesbaden. Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag hier statt.

n. Höchst-Sindlingen, 4. Jan. Die Strafe für die Kundgebung anlässlich der Durchfahrt deutscher Kraftwagen am 17. Dezember ist vom französischen Kommandeur von 1000 auf 3000 Mark erhöht worden.

Bingen, 4. Jan. Vor dem französischen Kriegsgericht hatte sich hier der Metzgermeister Berg und sein Sohn aus Weiler bei Bingen zu verantworten, weil in dem Strohspeicher des Berg Gewehr- und Patronen gefunden worden waren. Beide wurden damals verhaftet und in Unterjuchungshaft gebracht. Sie erklärten, nichts von den Waffen und der Munition gewusst zu haben, die sicher von deutschen Soldaten auf dem Rückmarsch zurückgelassen worden wären. Die Verhandlung war ebenso gründlich und ausführlich wie bei deutschen Gerichten. Die beiden Angeklagten wurden wegen fahrlässigen Besitzes von Kriegswaffen verurteilt. Das Urteil lautete gegen Berg auf drei Monate Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe, gegen den Sohn auf 15 Tage Gefängnis. Gleichzeitig wurde das Gesetz verengert für anwendbar erklärt, wonach beiden die Verbüßung der Gefängnisstrafe unter der Voraussetzung erlassen wird, daß sie sich in den kommenden Jahren kräftig führen. So wurden sie denn sofort in Freiheit gesetzt.

s. Bacharach, 4. Jan. Ueberfahren. Die Eisenbahnschaffnerin Anna Maria Klein aus Weiler bei Bingen wurde hier im Bahnhofsgebiet bei Verladungsarbeiten von einem Güterzug überfahren. Beide Beine wurden ihr abgefahren. Sie wurde nach dem Hospital in Bingen gebracht, wo sie ihren Verletzungen erliegen ist.

— Aus Hefsen, 4. Jan. Eine neue Kreisangehörigkeit brachte für verschiedene Orte in den Kreisen Darmstadt und Offenbach die gegenwärtige Besetzung durch die Franzosen im Gebiete des Mainzer Bräudenkopfes. Auf Grund einer Anordnung der Besatzungsarmee gehören vom 28. Dezember ab die bisher zum Kreis Darmstadt gehörigen Gemeinden Arheilgen, Braunshardt, Erzhauten, Gräfenhausen, Grödelheim, Schnappenhäuser, Weiterstadt und Wixhausen sowie die zum Kreis Offenbach bisher zählenden Gemeinden Gelsbach und Langen zum Verwaltungsbezirk des Kreises Groß-Oraun. Durch diesen Zuwachs von zehn zum Teil recht großen Gemeinden ist der Kreis Groß-Oraun zu einem der größten Verwaltungsbezirke Hessens geworden.

Gericht und Rechtssprechung.

Ein teures Paar Stiefel. Weil der Straßenbahnführer Wilhelm D. als er aus dem Heeresdienst entlassen war, keine Stiefel hatte, ließ er sich von der Puffran, die bei einem Ingenieur bedient war, ein Paar schenken. Die Puffran aber hatte die Stiefel ihrem Dienstherrn gestohlen. Wegen Diebstahls wurde nun D. von der Strafkammer Wiesbaden zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Diebstahl und Hehlerei. Der Ländler Heinrich L. aus Schierstein, der bei der Glyco-Metall-Gesellschaft, G. m. b. H., in Schierstein beschäftigt war, hatte es verstanden, im Laufe der Zeit Zinn und anderes Metall im Werte von über 20000 Mark aus der Fabrik zu stehlen. Der Althändler Mathias M. in Niederrammsau war ein williger Abnehmer dafür. L. erhielt für seine Metalllieferungen Lebensmittel, Speck, Schinken, Butter, Bohnen usw., einmal auf 150 Mark Vergeltung. Vor der Strafkammer hatten sich nun L. und M., sowie Frau Th., die Tochter des M., die von dem Handel wußte, wegen Diebstahls und Hehlerei zu verantworten. Das Urteil lautete: L. erhält 9 Monate Gefängnis wegen Diebstahls, M. ein Jahr Gefängnis wegen Hehlerei, das Verfahren gegen die Th. wurde eingestellt, da ihr Vergehen unter den Amnestieerlass fällt. Der Staatsanwalt hatte gegen M. als den Anführer ein Jahr Haftstrafe beantragt.

Vermischtes.

Wer ist das älteste Volk Europas? Der schwedische Paläontologe Professor Montelius, dem seine Forschungen besonders auf dem Gebiete des vorgeschichtlichen Zeitalters einen Weltruf verschafft haben, gibt auf diese Frage eine Antwort in seiner Abhandlung „Der Mensch in der Schwedischen Zeitschrift „Antikvariskt Tidskrift“ nach, daß diese in Schweden aufgefundenen Instrumente auf das Ende der Eiszeit zurückgehen. Nach de Geers höchst bedeutungsvollen Berechnungen liegt dieser Zeitpunkt etwa 15000 Jahre vor unseren Tagen. Aber Montelius begnügt sich nicht damit. Er wies nach an Hand einer Reihe von typologischen Untersuchungen, daß die hier in Rede stehenden Geräte vollkommen mit denen der südlicher gelegenen Länder übereinstimmen, die zur sogenannten „Solutreperiode“ gehören, die aller Wahrscheinlichkeit mit dem Schmelzen des Eises an der Südküste von Schonen zusammenfällt. Damit gewinnt man eine genaue Zeitberechnung für das älteste Zeitalter unseres Erdteiles. Diese Zeit liegt rund 13000 Jahre vor Christi Geburt. Aber nicht genug damit, Montelius geht noch einen Schritt weiter. Der „Solutre“-Mensch, der zuerst dann in Schweden auftauchte, gehörte zu Sicherheit der langschädlichen Cro-Magnonrasse an. Die ältesten unserer erhaltenen schwedischen Menschenknochen, die aus dem jüngeren Steinzeitalter stammen sowohl wie die Mehrzahl der heutigen Schweden, haben jedoch die nämlichen Merkmale wie jene Rasse, wohngegen im übrigen Europa die kurzschädler überwiegen. So glaubt der Forscher nicht zuzusetzen zu sagen, wenn er behauptet, daß die heutigen Schweden das älteste Volk in Europa sind, da sich ihre Spuren mit Sicherheit 15000 Jahre zurückverfolgen lassen.

Schriftleitung: Bernhard Grothaus.
Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: B. Grothaus; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil: S. P. Eisenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: I. S. Hans Sauer; für die Anzeigen: Joh. Bahler; Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt: G. m. b. H.

Der verhängnisvolle Brief.

Roman von Hedwig Courths-Mahler.
(3. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Frau von Hartensfeld sah nachdenklich vor sich hin. „Also, da war ich mit meinen Mutmaßungen auf dem Holzwege,“ sagte sie seufzend.
„Mit welchen Mutmaßungen?“ forschte Carr.
„Ich glaubte, du verhieltest dich nur deshalb so ablehnend gegen all deine hiesigen Bewerber, weil du im Geheimen Kurt von Ried zugetan seiest.“
Energetisch schüttelte Carr den Kopf.
„Nein, nein, Ramascha, da warst du wirklich auf dem Holzweg. Daran ist nicht zu denken.“
„Schadel! Er würde dich auf den Händen tragen.“
„Doch nur, soweit es sein gestrenger Herr Vater geht.“
„Da du diesem eine erwünschte Schwiegertochter sein würdest, würde er dir gegenüber nicht streng sein.“
„Er ist mir aber als Schwiegervater durchaus nicht erwünscht. Und auch ich Kurt kein Mann nach meinem Sinn. An seiner Sonstigkeit und Weisheit würde ich mich zur Kaputte ausbilden, aus lauter Opposition, weil ich Sanftmut bei einem Manne nicht leiden mag. Wenn ich einmal einen Mann wähle, dann muß es eben ein ganzer Mann sein, bei dem nur hiezu oder brechen heißt, der aber zu hart sein darf als zu weich. Er muß mir imponieren können, denn sonst tanze ich ihm auf der Nase herum. Ich will einen Mann haben, zu dem ich in jeder Beziehung aufsehen kann.“
Frau von Hartensfeld seufzte.
„Ach, Carr, mein Wunsch, du wägest Freifrau von Ried werden, entspringt sehr egoistischen Motiven. Ich wollte dich gern in meiner Nähe behalten, wenn du dich einmal verheiratet. Marwedel und Hartensfeld liegen so hübsch dicht beieinander.“
Carr schob ihren Feller zurück, sprang auf, umfaßte die Mutter und küßte sie.
„Meine goldene Ramascha, selbst die Aussicht, in deiner Nähe bleiben zu können, würde mich nicht dazu veranlassen, Kurt von Rieds Frau zu werden.“
Auch die Mutter erhob sich nun. Sie zog ihre Tochter zu sich in ihre Arme.

„Die Hauptsache ist, daß du glücklich wirst, Carr.“
Hier wurden die Damen durch die Kassiererin der Pension geführt, die Frau von Hartensfeld die Rechnung vorlegte. Kurze Zeit darauf machten sich die beiden Damen fertig zur Abreise. Der Diener und die Zofe hatten das Gepäck schon vorausgeschickt.
Mutter und Tochter verließen die Pension, in der sie immer zu ruhen pflegten, wenn sie in Berlin weilten. Sie fuhren in einem Auto zum Bahnhof, um die Heimreise anzutreten.

Zweites Kapitel.
Hasso von Ried war inzwischen im Auto eine Strecke davongefahren durch die belebtesten Straßen des Berliner Bezirks. Er sah mit düsteren Augen und starrer zusammengezogener Stirn in das schloß Treiben dieses Vorfrühlingstages. Die Damen trugen, vom Sonnenschein verlockt, schon teilweise Frühjahrskollektionen und frühelten entzückt; darinnen noch ein wenig. Die Vorabstrichen hatten nicht von ihren Ruffen und Besatzungen gelassen, aber sie hatten sich mit großer Behutsamkeit verhalten, um den Sonnenchein zu genießen und zu betonen, daß sie bereit waren, den Frühling zu empfangen, trotzdem er erst in einigen Wochen auf dem Kalender stand.

Hasso's Augen laugten sich förmlich voll von diesem lebhaften Treiben.
„Und das soll man nun alles aufgeben! Aus dieser sprudelnden Berliner Luft soll man direkt in die Wildnis verfrachtet werden. Mein Herr Onkel ist ein Tyrann!“ dachte er.
Mit einem resignierten Aufatmen lehnte er sich zurück in die Lederpolster des Autos.
„Na, warum denn nicht! Südwest ist einmal was Neues! Vielleicht wird es ganz plötzlicher.“
Damit wachte er sich selbst zu beschwichtigen.

Während er nun gedankverloren vor sich hinarrte, wurde seine Augen plötzlich durch einen blühenden Gegenstand gefesselt, der sich zwischen dem hochgeklappten Rückstoß und der Autowand eingeklemmt hatte. Er redete sich empör, sah genauer hin und sahte mit der Hand danach. Er berührte etwas Hartes, Metallisches, das sich nicht herausziehen ließ. Um den Gegenstand loszulösen, klappte er den Rückstoß nieder. Zu gleicher Zeit fiel der Gegenstand schwer auf den Boden des Automobils.

Ueberauscht hätte er sich danach und hob den Gegenstand auf. Es war eine goldene Handtasche aus seinem Rehwert aus Golddraht, wie sie elegante Damen in Silber oder Gold zu tragen pflegten. Nur in dieser originellen Ausführung hatte Hasso von Ried sie noch nicht gesehen. Der Hügel stelte den gekrümmten Leib eines Elefanten dar. Schwanz und Rüssel hingen mit den Beinen an beiden Seiten der Tasche herab und der Elefantenleib rohmte die schmalste Tasche ein, die sich fast wie Trichtroff geformt. Am Rücken des Elefanten waren an den Gurten, die seinen Leib wie goldenes Sattelzeug umspannten, goldene Ringe angebracht, und daran war eine harte goldene Kette als Henkel für die Tasche befestigt. Die Gurte waren mit Brillantplättchen besetzt und die Augen des Elefanten waren von zwei schönen Saphiren gebildet.

Unzeitig repräsentierte diese Handtasche einen ziemlich hohen Wert, abgesehen von ihrem etwaigen Inhalt. Keinen Augenblick bezweifelte Hasso von Ried, daß diese Elefantentasche der jungen Dame gehören mußte, die vor ihm das Auto benutzt hatte. Es erschien ihm selbstverständlich, daß er sofort versuchen mußte, den sicher schon schmerzhaft vermischten Wertgegenstand in die Hände der jungen Dame zurückzuliegen.

Sofort rief er den Chauffeur an, er möge an die Stelle zurückfahren, wo er das Auto bestiegen hatte. Dieser lenkte um und fuhr zurück. Aber als das Auto vor Hamann hielt, war natürlich die junge Dame nicht mehr zu sehen. Hasso von Ried betrat den Laden und forschte nach ihrem Verbleib; aber es waren inzwischen schon so viele andere Käuferinnen in dunkelblauen Kleidern dort gewesen, daß die Verkäuferinnen nicht wußten, welche er meinte. Es hatte auch keine der Damen etwas von einer verlorenen Handtasche verstanden lassen.

Für alle Fälle ließ er seine Adresse zurück, falls die junge Dame hier nach ihrem Eigentum forschen sollte. Dann kehrte er in das Auto zurück. Er gab abermals die Adresse an, die er schon vorher genannt hatte. Während das Auto davonrollte, öffnete er nun die kostbare Tasche, in der Hoffnung, aus dem Inhalt vielleicht die Adresse oder den Namen der Besitzerin ermitteln zu können. Innen im Hügel entdeckte er ein kleines Monogramm „G. H.“. Aber das konnte ihm keinen Aufschluß geben. Er mußte den Inhalt der Tasche durchsehen. (Fortsetzung folgt.)

Laden
 mit Bohn u. separater Backstube
 Bäckerei, Händl. oder für
 jedes Geschäft, nahe d. Bade-
 Hotels, auf sol. od. fest. u.
 vom. Verkehr. 28. Bld. 1. r. f.

Laden
 event. mit Wohnung. Näheres
 Heroldstr. 28 bei Sauer. f.

Laden Eckhaus a. Res.-Theat.
 mit Bm. od. N. Wohnung.
 m. Heiz. in Verkehrsbereich
 auf Lage. sehr bill. sol. u.
 vom. d. Köhler. Kullentstr. 46. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 Krahe 47 an der Taunus-
 Krahe. auf sofort oder
 später. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 Hübshemer Straße 34.
 Werkstätte oder Lagerraum
 mit Wasser, Gas und elektr.
 Gasheizung. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 Schornhorkstraße 7 u.
 vermieten. Näheres Dinter-
 haus. 3. Stod. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Grabdenkmal- u. Friedhofskunst
 Hauptgeschäftsstelle Wiesbaden
 u. Hand-Ausstellung
Entwurfs- und Beratungsstelle
 für Denkmäl- und Anpflanzung, Einzelgräber, Erdbegräbnisse,
 Familiengruften, Friedhofsanlagen.
 Kostenlose Auskunft in allen Friedhofsangelegenheiten. Auf
 Wunsch Zusendung v. Flugblättern u. zahlreichen Abbildungen.
Ständige Ausstellung von Entwürfen
 Wiesbaden von Grabdenkmälern freie Besichtigung v.
 10-1/2 u. 1/4-1/2-6

Marcus Berlé & Cie.
 Bankgeschäft Gegründet 1829
 commanditirt von der Deutschen
 Vereinsbank, Frankfurt a.M., seit 1873
 Fernspr. 26 u. 6518 Wilhelmstrasse 38

Aufbewahrung und Verwaltung
 von Wertpapieren
 Provisionsfreie Girokonten
 Verzinsliche Geldeinlagen
 Kredite in laufender Rechnung
 Schrankfächer
 unter Mitverschluss der Mieter (im grossen neu-
 erbauten Stahlkammer-Gewölbe).

Hochschullehrer für Musik
 (Theorie, Wissenschaft, Klavier, Orgel, reiche Erfahrung in
 Literatur und Bibliothekswesen, gewandter Organist
 (Kirche und Konzert) wünscht sich zu verändern. Off. u.
 H. 451 an die Geschäftsstelle d. Bl. *1848

Institut Schrank
 (vorm. Institut Ridder)
 Frauenarbeits-, Fortbildungs- und Haushaltungsschule
 Pensionat für junge Mädchen.
 Wiesbaden, Adelheidstrasse 25.
Lehrfächer:
 a) Nähen, Wäschzuschneiden u. Kleidermachen,
 Flick- und Stopfen.
 b) Sticken u. Kunsthandarbeit, Zeichnen u. Malen.
 c) Besondere Kurse — auch für ältere Damen —
 im Umändern und Ausbessern von Kleidern
 und Wäsche.
 d) Kochen und Bügeln.
 e) Literatur, Kunstgeschichte, Französisch und
 Englisch.
 Am 9. Januar Wiederbeginn des Unterrichts.
 Anmeldungen und Prospekte vom 2. Januar an täg-
 lich, mit Ausnahme von Sonntagen und Samstags nachmittags,
 von 11-12 und 3-4 1/2 Uhr durch
 Die Vorsteherin **Antonie Schrank.**

Haushaltungs- und Gewerbebeschule
 verbunden mit Pension für
 :: bessere junge Damen ::
A. Elbers - Villa Paulinenstr. 1.
 Neubeginn des Koch-, Back-, Haushaltungs-,
 Servier- und Malkurses.
 (Sprechstunde von 3-5 Uhr nachmittags) (1854)

Die allgemeinen Steuerungsverhältnisse
 zwingen uns, den Mietpreis für die Schrank-
 fächer in unseren Stahlkammern vom
 1. Januar 1919 ab um 50% zu erhöhen.
 Wiesbaden, den 27. Dezember 1918.
Bereitsbank Wiesbaden G. G. m. B. (1832)
Borichuß-Berein zu Wiesbaden G. G. m. B. (1832)

Geldmarkt
Selbstgeber
 abt Darlehn Off. u. G. 452 a
 d. Ges. d. Bl. Nikolast. 11.

160000 Mark
1. Hypothek
 zu günstigen Bedingungen sofort
 auszuliefern.
 Näh. Adelheidstr. 15, part.

40000 Mark
 2. Hypothek
 a. prima Objekt, 75% der feld-
 gerichtl. Taxe, gel. Vermittler
 verboten. Off. u. G. 442 an die
 Geschäftsstelle d. Bl. Nikolast.
 str. 11. (1817)

Zu verkaufen
Für Liebhaber!
 Edle gotische Dolmische zu
 verkaufen zu annehm. Preis.
 Off. u. G. 456 a. d. Geschäftsst.
 d. Bl. Nikolast. 11. (1868)

Glas Schneider
 (Diam.) Pad u. Farbe, Stall-
 laierne s. of. Wehrstr. 55, 3. r.

Verschiedenes
Krankenwein
 1815er Dürkheimer,
 Frühburgunder Fl. n. 8 -
 johne Glas und Steuer-
 Er ist voll, mild und sehr
 kräftig für Schwerkranke
 und Genesende, daher
 bestens zu empfehlen.
 Hubert Schütz & Co.
 Weinhandlung, Bischerstr. 25.

Damenfrisieren
Kopfwaschen
Ondulation
Manicure
 Erstklassige Bedienung

Theis,
8 Bahnhofstr. 8.

Günstige Gelegenheiten
 zu
Kauf und Miete
 von
herrschaftl. Villen
 und Etagen
 weist nach 4428
J. Chr. Glücklich,
 Tel. 6656. Wilhelmstr. 56.

Pelzlager
Gärt, Adelheidstr. 35
 Große Auswahl
 in allen Sorten
 Neuherst. billige Preise. (1845)
Kein Laden.

311. Ges. d. Wehrstr. Nr. 1
 bis 200 nur 25. A. Mauritiust.
 str. 14. Bavierladen. (1828)

Nach. Gall. 2.06 m l. m. woll.
 breit. Borte. Mauritiust. 14.
 Bavierladen. (1828)

**Uebernahme Kuchens u. Un-
 züge der Wehrstr. in u. außer
 der Stadt zu billigen Preisen,
 sowie Holz-, Kohlen- u. Koff-
 fahrt in Zäden 60 Pfa. und
 ohne Zade 50 Pfa. pro Zentner.
 Scholl. Alsterstr. 5, Mittel-
 bau. 1. Stod. (1845)**

Stranken = Bilegerin,
 selbst u. erl. empf. sich auch
 Nachtwachen. Reimann. Rhein-
 aauer Str. 11, Dth. 2. (1857)

Glückliche
Ehe
 finden Damen u. Herren mit u.
 ohne Vermögen, auch in den
 ersten Kreisen, in diskretester
 Weise durch
 Frau Ella Fischer,
 Wiesbaden, Grabenstr. 2. 2.

Tiermarkt
Scharfer Wachhund
 (deutscher Schäferhund) u. verk.
 Biedrich, Wiesb. Allee 30. (1866)

Kapitalist od. Rentner
 zur Beteiligung an aussergewöhnlich gewinnbringendem
 Unternehmen gesucht. Keinerlei Risiko. (1853)
 Anfragen erb. unter H 454 an die Exp. d. Bl. Nikolast. 11.

Laden
 mit Bohn u. separater Backstube
 Bäckerei, Händl. oder für
 jedes Geschäft, nahe d. Bade-
 Hotels, auf sol. od. fest. u.
 vom. Verkehr. 28. Bld. 1. r. f.

Laden
 event. mit Wohnung. Näheres
 Heroldstr. 28 bei Sauer. f.

Laden Eckhaus a. Res.-Theat.
 mit Bm. od. N. Wohnung.
 m. Heiz. in Verkehrsbereich
 auf Lage. sehr bill. sol. u.
 vom. d. Köhler. Kullentstr. 46. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Weldstr. 18. Stall für 2 Pferde
 u. Rem., nebst 3-Zim.-Wohn-
 auf sofort zu vermieten. f.

Dortmunderstr. 11. Stall mit
 Futterraum.

Weldstr. 21. 1. Stallung für
 mehrere Pferde nebst Wagen-
 schuppen ver. 1. April 1. v. f.

Weldstr. 41. Stall f. 2 Pferde
 od. Kleinvieh a. 1. 1. R. Out-
 lad. u. Vorstr. 7. Schmelzer. f.

Miet-Gesuche
 Zu mieten gesucht für
 Frühjahr 1919
6-8 Zimmer-Wohn.
 oder
Einfamilienhaus
 möglichst mit Remise und
 Stallung. Angebote unt.
 H. 450 a. d. Geschäftsstelle
 d. Bl. Nikolast. 11. (1842)

Unterricht
Kaufmännische
Privatschule
 von
Emil Strauß

Nur
Rheinstraße 46
 Ecke Moritzstraße.

Anfang Januar:
Beginn
neuer Kurse
 für
Damen und Herren

Besondere [1578
Damen-Abteilungen.
Anmeldungen täglich.
Inhaber und Leiter:
Emil Strauß
 Proletie tref.

Hofrat Fabers
höhere Knabenschule
 mit Schülerheim
 Adelheidstrasse 71

Von Sex a an, individueller
 Unterricht, gute Erfolge. Die
 Schlussprüfung findet an der
 Anstalt statt.
 Täglich Arbeitsstunden unter Auf-
 sicht von Fachlehrern.
 Anmeldungen an Wochentagen
 von 10-12 (W. E. Z.) in der
 Anstalt. [1574
 Unterrichtsbeginn am 8. Januar.

Berlitz-Schule
 Rheinstr. 37 Fernspr. 3694
 Türkisch, Russisch, 21
 Polnisch, Spanisch, 23
 Italienisch, Holländisch,
 Französisch, Englisch.
 Nationale Lehrkräfte.

Aus dem Felde zurück,
 nehme ich meine Privatstunden
 im Klavierspiel u. Harmonie-
 lehre wieder auf.

Gg. Heinze
 Dipl. Musiklehrer
 24 Nettelbeckstrasse 24. (1891)

Mainzer Pädagogium,
 Mainz, Kaiser Friedrichstr. 25
Vorbildung für Einj. Fahrn.,
 Prim. u. Abit., auch f.
 Damen. Tages- u. Abendkurse:
 Aug. 17 und Febr. 18 best.
 sämtl. Schüler d. Tagesk.
 Prosp. frei.
 Sprechz. 11-1. Tel. 3147

Weinfelder
 mit Kuchens u. Betriebsraum
 zu verm. Albrechtstr. 44. f.

Weinfelder
 230 am ar. mit
 Aufs. für 500. A. zu verm.
 Näh. Wehrstr. 47. Part. f.

Keller
 76 am strob. zu verm.
 Gneisenaustr. 12. Part. r. f.

Keller
 17, schöner Weinfelder
 zu verm. Näh. 1. St. r. f.

Laden
 mit Bohn u. separater Backstube
 Bäckerei, Händl. oder für
 jedes Geschäft, nahe d. Bade-
 Hotels, auf sol. od. fest. u.
 vom. Verkehr. 28. Bld. 1. r. f.

Laden
 event. mit Wohnung. Näheres
 Heroldstr. 28 bei Sauer. f.

Laden Eckhaus a. Res.-Theat.
 mit Bm. od. N. Wohnung.
 m. Heiz. in Verkehrsbereich
 auf Lage. sehr bill. sol. u.
 vom. d. Köhler. Kullentstr. 46. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

Laden
 in vermieten. Näheres
 in vermieten. Sedanostraße 1. f.

NEROBERG / WINTERGARTEN

Heute Sonntag, den 5. Januar 1919, nachmittags 3 Uhr

Grosses Kaffee-Konzert

ausgeführt vom

Tulpenstiel-Orchester

unter persönlicher Leitung des Direktors **Arno Tulpenstiel**.
NB. Nur frühes Kommen sichert Platz.

[1857]

Nassauisches Landestheater.
Sonntag, den 5. Januar 1919. Ermäßigte Preise.
Musikalische Veranstaltung unter Mitwirkung der Theaterkapelle.

Residenz-Theater.
Sonntag, den 5. Januar 1919, nachmittags 3 Uhr. Grosse Preise.
Liebespiel in 3 Akten von Arthur Schnitzler. Spielleitung: Theodor Brühl.
Ort: Wien. — Zeit: Gegenwart.
Abends 8 Uhr. Uraufführung. Abends 6 Uhr.
Der Wunderlöwe.
Ein lustiges Spiel in 3 Akten von Hans Sturm. Mit freier Benutzung eines der modernen Märchen aus J. Jarrys „Fantaisie“.
Spielleitung Hans Brühl.

Kurhaus Wiesbaden.

Sonntag, 5. Januar
Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Konzert in der
Kochbrunnen-Trinkhalle.
Leitung: Herr Kapellmeister
Paul Freudenberg.

Nachmittags 3 bis 4 $\frac{1}{2}$ Uhr,
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester,
Leitung: Herr Carl Schurich,
Städt. Musikdirektor.

1. Ouvertüre zu „Ein Sommer-
nachtstraum“ Thomas
2. Ave Maria, Lied
3. Bolero aus der Oper „Die
Stumme von Portici“
4. Fantasie aus d. Oper „Der
fliegende Holländer“
5. Ouvertüre z. Oper „Obéron“
6. Eine kleine Nachtmusik
7. Fantasie aus d. Oper „Der
Postillon von Lonjumeau“.

Kinephon

Telefon 140 Telefon 140
Tanusstraße 1, nahe Kochbrunnen.

! Allein-Erst-Aufführung !

Die Vase der Semiramis

spann. Schauspiel in 4 Akten.
In den Hauptrollen:
Eva Speyer und Heinz Salfner.
Künstlerisch vollendete Ausstattung
Hervorragende Darstellung.
Meisterhafte Regie.

Vorzügl. Beiprogramm.
Eigene Lichtanlage.
Anfang 3 Uhr. 1641

Thalia

Größtes Lichtspielhaus
Kirchgasse 72. :: Telefon 6157.

Senny Vorken

in der tragischen Rolle
Die Räuberbraut.
Der Opiumkönig.
Abenteuer in 3 Akten. 1650

Aus dem Felde zurück

übernehme nun wieder die Geschäftsführung u. Leitung der von mir 1902 gegründeten

Wiesbadener Wach- u. Schließgesellschaft

Inh.: **Karl Ganzert**

empfehle mich dieserhalb den werten Herrschaften und Einwohnern von Wiesbaden im Bewachen von Villen, Häusern, Geschäftslökalen, Wohnungen, bei reeller aufmerksamer-Bedienung.
Separat-Wachen werden zu jeder Zeit gestellt.
Gangjährige Zeugnisse und Anerkennungs schreiben können jederzeit vorgelegt werden.
Meinen werten Abonnenten für das meiner Frau während meiner Abwesenheit im Felde entgegengebrachte Vertrauen meinen Dank ausprechend, bitte noch genau auf meine Firma achten zu wollen.

hochachtungsvoll

Wiesbadener Wach- und Schließgesellschaft

Inh.: **Karl Ganzert**

Schwalbacher Straße Nr. 2

Telefon Nr. 3154.

[1865]

Institut für Stimmkultur und Stimmhygiene Opern-, Schauspiel- und Redekunstschule.

Vom 15. Januar 1919 ab:
Wiesbaden, Wilhelmstrasse 18.

Lehrkräfte:

Herr Opernsänger E. H. Raven, Stimm- u. Tonbildung, vollständige Ausbildung für die Oper.
Frl. Dorothea Raven, Koloraturgesang und Lautenspiel.
Herr Bernhard Herrmann und Herr Guido Lehrmann vom Landes-Theater Wiesbaden, vollständige Ausbildung für Operette, Schauspiel und Film.

[1621]

Musikdirektor Carl Theo Schulz Studio: Tanusstrasse 29.

Klavier-Unterricht (Methode Liszt)
Theorie- u. Kompositionsunterricht
(Methoden der Akademie der Tonkunst, München).
Nur persönliche Unterrichtserteilung.
Keine weiteren Lehrkräfte. 1850

Gesang-Unterricht

erteilt
Lotte Witt,
Konzertsängerin.
Telephon 4412. Adolphstrasse 5, I.
Sprechstunde 1-2 Uhr. 1640

Wiesbadener Tanzschule

Inh. Fritz Sauer und Frau. Telefon 4555.
Adelheidstr. 33, Part.
Am 7. Januar beginnen meine neuen Tanzkurse. Ich bitte um weitere gefl. Anmeldungen von Damen u. Herren zu einem
Abend-Tanzkursus,
zu einem
Privat-Tanzkursus
und zu einem
Wiederholungs-Kursus
für ältere Personen.
Nähere Auskunft erteilt
Frau **Frieda Sauer Wwo.,**
geb. von Peike. 1652

Mittagstisch 1.80 Mk.

Ziſchzeit $\frac{1}{2}$ 1- $\frac{1}{2}$ 2 und 3-4 Uhr.
Wirtschaftsschule für Mädchen.
Anmeldung erforderlich. 1622
Doßheimerstraße 3. Telefon 575.

Türschließer-Reparaturen

sowie allen sonstigen Arbeiten wieder bestend empfohlen.
Joh. Kroetsch, Schlossermeister
Göbenstraße 8. 1670 Göbenstraße 8.

**VERGNÜGUNGS-PALAST
GROSS-WIESBADEN**

DOTZHEIMER STRASSE 19. FERNRUF 610.
Eigene Licht-Anlage.

Heute und folgende Tage:
! HALLO !
Die grosse Artisten-Revue!
Tränen werden gelacht!
Ausserdem das grosse Variété-Programm!
10 Attraktionen 10
Anfang wochentags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Sonntags 2 Vorstellungen: 3 und 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Im Cabaret ab 5 Uhr: Stimmungs-Programm!
Im Restaurant: Quartett Kleeblatt!

Weinrestaurant ROLAND
Wiesbaden / Spiegelgasse 5 / Fernruf 6267
Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr
Abendessen vor u. nach dem Theater
Frühstücklich zu kleinen Preisen. **R. Hornig.**
Ausschank v. echten Bieren auch über d. Strasse

Habe mich in **Wiesbaden** niedergelassen:
Dr. med. R. Böhles
prakt. Arzt.
Kaiser-Friedrich-Ring 30, Ecke Schiersteinerstrasse.
Sprechstunde 2-4 Uhr tägl. Sonntags v. 9-10 Uhr.
Telefon 4684. 1630

Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen
San.-Rat Dr. Karl Nolte
Sprechstunden: 3-4. 1663
Sonntags 9-10.
Luisenstr. 16. Fernspr. 3705.

Zahn-Arzt Johannes Groth
vormals Professor der Zahnheilkunde in Brüssel
Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 14, I.
Tel. 6564.
Sprechst. 9-1, 3-5 Uhr. Spezialität: Kronen u. Brücken. 17873

F. Lichtenstein, Dentist
Langgasse 54, I. Telefon 4134.
Sprechstunden: 9-12, 2-5 Uhr.
Moderne schmerzlose Behandlung.
Künstliche Zähne - Kronen und Brücken. 1550

Dauer-Batterien
von unerreichter Brenndauer.
Flack, Luisenstr. 44, neben Residenz-Theater. 1690

Gut erhaltene Bücher
aller Art kauft zu höchsten Preisen. 1671
Quirin's Buch- und Papierhaus,
Modernes Antiquariat. Rheinstrasse 59.

Um meine Arbeitskräfte zu beschäftigen
Preiswerte
MASS-ANFERTIGUNG
eleganter
Jackenkleider u. Mäntel
auch aus zugegebenen Stoffen!
J. BACHARACH
Webergasse 4.
Umänderungen, Modernisierungen
während der stillen Zeit empfehlenswert. 1661
Anfertigung von
Kleidern u. Blusen
nach neuesten Entwürfen. Gr. Burgstrasse 6, I. St.
Atelier für künstlerische Damenkleidung. 1660

